

Bibeltexte 1. Viertel 2013
Texte aus der neuen rev.
Elberfelder Übersetzung (1993)

1.Studienanleitung 30.12.-5.1.

Sonntag, 30.12.

1. Mose 1,
1 Im Anfang schuf Gott die
Himmel und die Erde.

Montag, 31.12.

Hebräer 11,
1 Der Glaube aber ist eine
Verwirklichung dessen, was man
hofft, ein Überführtsein von
Dingen, die man nicht sieht.
2 Denn durch ihn haben die Alten
Zeugnis erlangt.
3 Durch Glauben verstehen wir,
daß die Welten durch Gottes Wort
bereitet worden sind, so daß das
Sichtbare nicht aus
Erscheinendem geworden ist.

Dienstag,01.01.

Johannes 1,
1 Im Anfang war das Wort, und
das Wort war bei Gott, und das
Wort war Gott.
2 Dieses war im Anfang bei Gott.
3 Alles wurde durch dasselbe,
und ohne dasselbe wurde auch
nicht eines, das geworden ist.
14 Und das Wort wurde Fleisch
und wohnte unter uns, und wir
haben seine Herrlichkeit
angeschaut, eine Herrlichkeit als
eines Eingeborenen vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit. -

Mittwoch, 02.01.

Kolosser 1,
15 Er ist das Bild des
unsichtbaren Gottes, der
Erstgeborene aller Schöpfung.
16 Denn in ihm ist alles in den
Himmeln und auf der Erde
geschaffen worden, das Sichtbare
und das Unsichtbare, es seien
Throne oder Herrschaften oder
Gewalten oder Mächte: alles ist
durch ihn und zu ihm hin
geschaffen;
17 und er ist vor allem, und alles
besteht durch ihn.

Donnerstag, 03.01.

Römer 1,
18 Denn es wird geoffenbart
Gottes Zorn vom Himmel her über
alle Gottlosigkeit und
Ungerechtigkeit der Menschen,
welche die Wahrheit durch
Ungerechtigkeit niederhalten,
19 weil das von Gott Erkennbare
unter ihnen offenbar ist, denn Gott
hat es ihnen offenbart.
20 Denn sein unsichtbares
Wesen, sowohl seine ewige Kraft
als auch seine Göttlichkeit, wird
seit Erschaffung der Welt in dem
Gemachten wahrgenommen und
geschaut, damit sie ohne
Entschuldigung seien;
21 weil sie Gott kannten, ihn aber
weder als Gott verherrlichten noch
ihm Dank darbrachten, sondern in
ihren Überlegungen in Torheit
verfielen und ihr unverständiges
Herz verfinstert wurde.

Freitag, 04.01.

Psaln 19,
1 Dem Chorleiter. Ein Psalm. Von
David.
2 Die Himmel erzählen die
Herrlichkeit Gottes, und das
Himmelsgewölbe verkündet seiner
Hände Werk.
3 Ein Tag sprudelt dem anderen
Kunde zu, und eine Nacht meldet
der anderen Kenntnis -
4 ohne Rede und ohne Worte, mit
unhörbarer Stimme.
5 Ihr Schall geht aus über die
ganze Erde und bis an das Ende
der Welt ihre Sprache. Dort hat er
der Sonne ein Zelt gesetzt.
6 Und sie, wie ein Bräutigam aus
seinem Gemach tritt sie hervor;
sie freut sich wie ein Held, die
Bahn zu durchlaufen.
7 Vom Ende des Himmels geht
sie aus und läuft um bis an sein
Ende; nichts ist vor ihrer Glut
verborgen.

2. Studienanleitung 6. - 12.01.

Sonntag, 06.01.

1. Mose 1,
2 Und die Erde war wüst und leer,
und Finsternis war über der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte
über den Wassern.

Montag, 07.01.

1. Mose 1,
3 Und Gott sprach: Es werde
Licht! Und es wurde Licht.
4 Und Gott sah das Licht, daß es
gut war; und Gott schied das Licht
von der Finsternis.
5 Und Gott nannte das Licht Tag,
und die Finsternis nannte er
Nacht. Und es wurde Abend, und
es wurde Morgen: ein Tag.

Dienstag, 08.01.

1. Mose 1,
6 Und Gott sprach: Es werde eine
Wölbung mitten in den Wassern,
und es sei eine Scheidung
zwischen den Wassern und den
Wassern!
7 Und Gott machte die Wölbung
und schied die Wasser, die
unterhalb der Wölbung von den
Wassern, die oberhalb der
Wölbung waren. Und es geschah
so.
8 Und Gott nannte die Wölbung
Himmel. Und es wurde Abend,
und es wurde Morgen: ein zweiter
Tag.

Mittwoch, 09.01.

1. Mose 1,
9 Und Gott sprach: Es sollen sich
die Wasser unterhalb des
Himmels an einen Ort sammeln,
und es werde das Trockene
sichtbar! Und es geschah so.
10 Und Gott nannte das Trockene
Erde, und die Ansammlung der
Wasser nannte er Meere. Und
Gott sah, daß es gut war.
11 Und Gott sprach: Die Erde
lasse Gras hervorsprossen, Kraut,
das Samen hervorbringt,
Fruchtbäume, die auf der Erde
Früchte tragen nach ihrer Art, in
denen ihr Same ist! Und es
geschah so.
12 Und die Erde brachte Gras
hervor, Kraut, das Samen
hervorbringt nach seiner Art, und
Bäume, die Früchte tragen, in
denen ihr Same ist nach ihrer Art.
Und Gott sah, daß es gut war.
13 Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: ein dritter Tag.

Donnerstag, 10.01.

Psaln 33,
6 Durch des HERRN Wort sind
die Himmel gemacht und all ihr
Heer durch den Hauch seines
Mundes.
7 Er sammelt die Wasser des
Meeres wie einen Wall, legt in
Behälter die Fluten.
8 Es fürchte den HERRN die
ganze Erde; mögen sich vor ihm
scheuen alle Bewohner der Welt!
9 Denn er sprach, und es
geschah; er gebot, und es stand
da.
2. Petrus 3, 5,6
5 Denn denen, die dies
behaupten, ist verborgen, daß von
jeher Himmel waren und eine
Erde, die aus Wasser und durch
Wasser Bestand hatte, und zwar
durch das Wort Gottes,
6 durch welche die damalige
Welt, vom Wasser
überschwemmt, unterging.

Freitag, 11.01.

3. Studienanleitung 13. - 19.01.

Sonntag, 13.01.

1. Mose 1,
14 Und Gott sprach: Es sollen
Lichter an der Wölbung des
Himmels werden, um zu scheiden
zwischen Tag und Nacht, und sie
sollen dienen als Zeichen und zur
Bestimmung von Zeiten und
Tagen und Jahren;
15 und sie sollen als Lichter an
der Wölbung des Himmels dienen,
um auf die Erde zu leuchten! Und
es geschah so.
16 Und Gott machte die beiden
großen Lichter: das größere Licht
zur Beherrschung des Tages und
das kleinere Licht zur
Beherrschung der Nacht und die
Sterne.
17 Und Gott setzte sie an die
Wölbung des Himmels, über die
Erde zu leuchten
18 und zu herrschen über den
Tag und über die Nacht und
zwischen dem Licht und der
Finsternis zu scheiden. Und Gott
sah, daß es gut war.
19 Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: ein vierter Tag.

Montag, 14.01.

1. Mose 1,
20 Und Gott sprach: Es sollen die
Wasser vom Gewimmel lebender
Wesen wimmeln, und Vögel sollen
über der Erde fliegen unter der
Wölbung des Himmels!
21 Und Gott schuf die großen
Seeungeheuer und alle sich
regenden lebenden Wesen, von
denen die Wasser wimmeln, nach
ihrer Art, und alle geflügelten
Vögel nach ihrer Art. Und Gott
sah, daß es gut war.
22 Und Gott segnete sie und
sprach: Seid fruchtbar und
vermehrt euch, und füllt das
Wasser in den Meeren, und die
Vögel sollen sich vermehren auf
der Erde!
23 Und es wurde Abend, und es
wurde Morgen: ein fünfter Tag.

Dienstag, 15.01.

1. Mose 1,
24 Und Gott sprach: Die Erde
bringe lebende Wesen hervor
nach ihrer Art: Vieh und
kriechende Tiere und wilde Tiere
der Erde nach ihrer Art! Und es
geschah so.
25 Und Gott machte die wilden
Tiere der Erde nach ihrer Art und
das Vieh nach seiner Art und alle
kriechenden Tiere auf dem
Erdboden nach ihrer Art. Und Gott
sah, daß es gut war.

Mittwoch, 16.01.

1. Mose 1,

26 Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!

27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

29 Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samentragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem samentragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen;

30 aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, habe ich alles grüne Kraut zur Speise gegeben.

31 Und es geschah so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Donnerstag, 17.01.

1. Mose 2,

1 So wurden die Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.

2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

4 Dies ist die Entstehungsgeschichte der Himmel und der Erde, als sie geschaffen wurden. An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte,

Freitag, 18.01.

4. Studienanleitung 20.-26.01.

Sonntag 20.01.

1. Mose 2,

4 Dies ist die Entstehungsgeschichte der Himmel und der Erde, als sie geschaffen wurden. An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte,

5 - noch war all das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, und noch war all das Kraut des Feldes nicht gesproßt, denn Gott, der HERR, hatte es noch nicht auf die Erde regnen lassen, und noch gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen;

6 ein Dunst aber stieg von der Erde auf und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens, 7 - da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

8 Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.

9 Und Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

10 Und ein Strom geht von Eden aus, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilt er sich und wird zu vier Armen.

11 Der Name des ersten ist Pischon; der fließt um das ganze Land Hawila, wo das Gold ist;

12 und das Gold dieses Landes ist gut; dort gibt es Bedolach-Harz und den Schoham-Stein.

13 Und der Name des zweiten Flusses ist Gihon; der fließt um das ganze Land Kusch.

14 Und der Name des dritten Flusses ist Hiddekel; der fließt

gegenüber von Assur. Und der vierte Fluß, das ist der Euphrat.

15 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

16 Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;

17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon ißt, mußt du sterben!

18 Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

19 Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, so sollte ihr Name sein.

20 Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

21 Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so daß er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloß ihre Stelle mit Fleisch;

22 und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.

23 Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

25 Und sie waren beide nackt,

der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.

Montag, 21.01.

Psalm 104,

2 Du, der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der die Himmel ausspannt gleich einer Zeltdecke,

Psalm 33,

6 Durch des HERRN Wort sind die Himmel gemacht und all ihr Heer durch den Hauch seines Mundes.

Psalm 104,

5 Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten. Sie wird nicht wanken immer und ewig.

6 Die Urflut bedeckte sie wie ein Kleid, die Wasser standen über den Bergen.

7 Vor deinem Schelten flohen sie, vor dem Schall deines Donners wurden sie fortgetrieben.

8 Die Berge erhoben sich, es senkten sich die Täler an den Ort, den du ihnen bestimmt hattest.

9 Du hast eine Grenze gesetzt, die überschreiten sie nicht. Sie werden nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.

Psalm 89,

12 Dein sind die Himmel, und dein ist die Erde. Die Welt und ihre Fülle, du hast sie gegründet.

Psalm 104,

14 Der Gras hervorsprossen läßt für das Vieh und Pflanzen zum Dienst des Menschen, damit er Brot hervorbringe aus der Erde

Psalm 104,

19 Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung, die Sonne kennt ihren Untergang.

Psalm 74,

16 Dein ist der Tag, dein auch die Nacht. Den Mond und die Sonne hast du bereitet.

17 Du hast festgelegt alle Grenzen der Erde. Sommer und Winter, du hast sie geschaffen.

Psalm 104,

25 Da ist das Meer, groß und ausgedehnt nach allen Seiten. Dort ist ein Gewimmel ohne Zahl: Tiere klein und groß.

Psalm 24,

1 Von David. Ein Psalm. Des HERRN ist die Erde und ihre Fülle, die Welt und die darauf wohnen.

2 Denn er, er hat sie gegründet über Meeren, und über Strömen sie festgestellt.

Dienstag, 22.01.

Hiob 38

1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Sturm und sprach :
2 Wer ist es, der den Ratschluß verdunkelt mit Worten ohne Erkenntnis ?

3 Gürte doch wie ein Mann deine Lenden! Dann will ich dich fragen, und du sollst mich belehren!

4 Wo warst du, als ich die Erde gründete ? Teile es mit, wenn du Einsicht kennst!

5 Wer hat ihre Maße bestimmt, wenn du es kennst? Oder wer hat über ihr die Meßschnur ausgespannt ?

6 Worauf sind ihre Sockel eingesenkt? Oder wer hat ihren Eckstein gelegt,

7 als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten?

8 Wer hat das Meer mit Türen verschlossen, als es hervorbrach, dem Mutterschoß entquoll,

9 als ich Gewölk zu seinem Gewand machte und Wolkendunkel zu seinen Windeln

10 und ich ihm meine Grenze zog und Riegel und Türen einsetzte

11 und sprach: Bis hierher kommst du und nicht weiter, und hier soll aufhören der Stolz deiner Wellen ?

12 Hast du einmal in deinem Leben dem Morgen geboten? Hast du die Morgenröte ihre Stätte wissen lassen,

13 damit sie die Enden der Erde erfasse, so daß die Gottlosen von ihr abgeschüttelt werden ?

14 Sie verwandelt sich wie Siegelton, und alles steht da wie ein Kleid;

15 und den Gottlosen wird ihr Licht entzogen, und der erhobene Arm wird zerbrochen.

16 Bist du gekommen bis zu den Quellen des Meeres, und hast du den Urgrund der Tiefe durchwandelt?

17 Sind dir die Tore des Todes

aufgedeckt worden, und hast du die Tore der Finsternis gesehen?

18 Hast du auf die Breiten der Erde geachtet? Teile es mir mit, wenn du das alles erkannt hast!

19 Wo ist denn der Weg dahin, wo das Licht wohnt? Und die Finsternis - wo ist denn ihre Stätte,

20 so daß du sie in ihr Gebiet bringen könntest und daß dir die Pfade zu ihrem Haus bekannt wären ?

21 Du hast es ja erkannt, denn damals warst du schon geboren, und die Zahl deiner Tage ist groß!

22 Bist du bis zu den Vorräten des Schnees gekommen, und hast du die Vorräte des Hagels gesehen,

23 die ich aufgespart habe für die Zeit der Not, für den Tag des Kampfes und der Schlacht ?

24 Wo denn ist der Weg, auf dem das Licht sich verteilt, der Ostwind sich über die Erde zerstreut ?

25 Wer fürchte der Regenflut einen Wassergraben und einen Weg der donnernden Gewitterwolke,

26 um regnen zu lassen auf ein Land ohne Menschen, auf die Wüste, in der kein Mensch ist,

27 um zu sättigen die Öde und Verödung und um hervorsprossen zu lassen die Triebe des frischen Grases ?

28 Hat der Regen einen Vater, oder wer hat die Tautropfen gezeugt?

29 Aus wessen Schoß kam das Eis hervor, und des Himmels Reif, wer hat ihn geboren,

30 wenn sich das Wasser wie in einem Stein versteckt hält und die Fläche der Tiefe fest gefügt ist ?

31 Knüpfst du die Bänder des Siebengestirns, oder löst du die Fesseln des Orion?

32 Kannst du die Tierkreisbilder hervortreten lassen zu ihrer Zeit und den Großen Bären leiten samt seinen Jungen ?

33 Hast du die Ordnungen des

Himmels erkannt, oder bestimmst du seine Herrschaft auf der Erde?

34 Erhebst du deine Stimme zum Gewölk, so daß der Schwall des Wassers dich bedeckt?

35 Entsendest du Blitze, so daß sie hinfahren und zu dir sagen: Hier sind wir ?

36 Wer hat Weisheit in den Ibis gelegt, oder wer hat dem Hahn Verstand gegeben?

37 Wer kann in Weisheit die Wolken zählen, und die Krüge des Himmels - wer kippt sie um,

38 wenn das Erdreich hart wird wie gegossenes Metall und die Schollen aneinanderkleben?

39 Erjagst du für die Löwin die Beute, und stillst du die Gier der jungen Löwen,

40 wenn sie sich auf ihren Lagern ducken, im Dickicht auf der Lauer sitzen ?

41 Wer stellt dem Raben sein Futter bereit, wenn seine Jungen zu Gott schreien, umherirren ohne Nahrung ?

Hiob 39

1 Kennst du die Wurfzeit der Steinböcke ? Beobachtest du das Kreißeln der Hirschkühe ?

2 Zählst du die Monate, die sie erfüllen müssen, und kennst du die Zeit ihres Werfens?

3 Sie kauern sich, lassen ihre Jungen durchbrechen, entledigen sich ihrer Wehen.

4 Ihre Kinder werden stark, wachsen auf im Freien; sie ziehen hinaus und kehren nicht mehr zu ihnen zurück.

5 Wer hat den Wildesel frei laufen lassen, und wer hat die Fesseln des Wildlings gelöst,

6 dem ich die Steppe zur Behausung machte und zu seiner Wohnung das salzige Land ?

7 Er lacht über das Getümmel der Stadt, das Geschrei des Treibers hört er nicht.

8 Was er auf den Bergen erspäht, ist seine Weide, und allem Grünen spürt er nach.

9 Wird der Büffel dir dienen wollen, oder wird er an deiner Krippe übernachten?

10 Hältst du den Büffel in der Furche an seinem Seil, oder wird er die Talgründe hinter dir her eggen?

11 Traust du ihm, weil seine Kraft so groß ist, und überläßt du ihm deine Arbeit ?

12 Kannst du dich auf ihn verlassen, daß er dein Korn heimbringt und das Getreide für deine Tenne einsammelt ?

13 Munter schwingt sich der Flügel der Straußenhenne - ist es die Schwinge des Storches oder des Falken ?

14 Denn sie überläßt ihre Eier der Erde und läßt sie auf dem Staub warm werden.

15 Und sie vergißt, daß ein Fuß sie zerdrücken und das Wild des Feldes sie zertreten kann.

16 Sie behandelt ihre Jungen hart, als gehörten sie ihr nicht. War ihre Mühe umsonst, es erschüttert sie nicht.

17 Denn Gott ließ sie die Weisheit vergessen und gab ihr keinen Anteil an der Einsicht.

18 Wenn sie dann aber in die Höhe schnell, lacht sie über das Roß und seinen Reiter.

19 Gibst du dem Roß die Kraft, bekleidest du seinen Hals mit einer Mähne?

20 Bringst du es zum Springen wie die Heuschrecke? Schrecklich ist sein hoheitsvolles Schnauben.

21 Es scharrt in der Ebene und freut sich an seiner Kraft; es zieht aus, den Waffen entgegen.

22 Es lacht über die Furcht und erschrickt nicht und kehrt vor dem Schwert nicht um.

23 Über ihm klirrt der Köcher, die Klinge von Speer und Krummschwert.

24 Mit Ungestüm und Erregung schlürft es den Boden und läßt sich nicht halten, wenn das Horn ertönt.

25 Sooft das Horn erklingt, ruft es: Hui! Und schon von weitem wittert es die Schlacht, das Lärmen der Obersten und das Kriegsgeschrei.

26 Schwingt sich kraft deiner Einsicht der Habicht empor, breitet seine Flügel aus für den Südwind?

27 Oder erhebt sich auf deinen Befehl der Geier so hoch und baut in der Höhe sein Nest ?

28 Den Fels bewohnt er und horstet dort auf der Felsenacke und der Bergfeste.

29 Von dort aus erspäht er Nahrung, in die Ferne blicken seine Augen.

30 Seine Jungen gieren nach Blut, und wo Erschlagene sind, da ist er.

Mittwoch, 23.01.

Jesaja 45,

18 Denn so spricht der HERR, der die Himmel geschaffen hat - er ist Gott -, der die Erde gebildet und sie gemacht hat - er hat sie gegründet, nicht als eine Öde hat er sie geschaffen, sondern zum Bewohnen hat er sie gebildet -: Ich bin der HERR, und sonst gibt es keinen Gott!

Jesaja 40,

26 Hebt zur Höhe eure Augen empor und seht: Wer hat diese da geschaffen ? Er, der ihr Heer hervortreten läßt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Vor ihm, reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein einziger.

27 Warum sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel: Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und meinem Gott entgeht mein Recht ?

28 Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht.

29 Er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke.

30 Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer straukeln und stürzen.

31 Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

Donnerstag 24.01.

Apostelgeschichte 17,

22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Männer von Athen, ich sehe, daß ihr in jeder Beziehung den Göttern sehr ergeben seid.

23 Denn als ich umherging und eure Heiligtümer betrachtete, fand ich auch einen Altar, an dem die Aufschrift war: Einem unbekanntem Gott. Was ihr nun, ohne es zu kennen, verehrt, das verkündige ich euch.

24 Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind,

25 auch wird er nicht von Menschenhänden bedient, als wenn er noch etwas nötig hätte, da er selbst allen Leben und Odem und alles gibt.

26 Und er hat aus einem jede Nation der Menschen gemacht, daß sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, wobei er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat,

27 daß sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht tastend fühlen und finden möchten, obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns.

28 Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: Denn wir sind auch sein Geschlecht.

29 Da wir nun Gottes Geschlecht sind, sollen wir nicht meinen, daß das Göttliche dem Gold und Silber oder Stein, einem Gebilde der Kunst und der Erfindung des Menschen, gleich sei.

30 Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, daß sie alle überall Buße tun sollen,

31 weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt

hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, daß er ihn auferweckt hat aus den Toten.

Freitag, 26.10.

Offenbarung 4,

9 Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Thron sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit,

10 so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, und werden ihre Siegeskränze niederwerfen vor dem Thron und sagen:

11 Du bist würdig, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.

Offenbarung 10,

5 Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel

6 und schwor bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel erschuf und das, was in ihm ist, und die Erde und das, was auf ihr ist, und das Meer und das, was in ihm ist: Es wird keine Frist mehr sein,

Offenbarung 14,

6 Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk,

7 und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!

5. Studienanleitung 27.01.-02.02.

Sonntag 27.01.

1. Mose 1,

26 Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!

27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

29 Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samentragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem samentragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen;

Montag, 28.01.

1. Mose 2,

15 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

16 Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;

17 aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon ißt, mußt du sterben!

Dienstag, 29.01.

1. Mose 2,

23 Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen.

Apostelgeschichte 17,

26 Und er hat aus einem jede Nation der Menschen gemacht, daß sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, wobei er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat,

Mittwoch, 30.01.

Sprüche 14,

31 Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; aber ihn ehrt, wer sich über den Armen erbarmt.

Sprüche 22,

2 Reiche und Arme begegnen sich; der sie alle gemacht hat, ist der HERR.

Donnerstag, 31.01.

Matthäus 5,

44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen,

45 damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?

47 Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe?

48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Freitag, 01.02.

6. Studienanleitung 03. - 09.02.

Sonntag, 03.02.

1. Mose 3,1-5

1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?

2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;

3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!

4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!

5 Sondern Gott weiß, daß an dem Tag, da ihr davon eßt, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

Montag, 04.02.

1. Mose 3,6,7

6 Und die Frau sah, daß der Baum gut zur Speise und daß er eine Lust für die Augen und daß der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, daß sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

Dienstag, 05.02.

1. Mose 3,8-13

8 Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens.

9 Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?

10 Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.

11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, daß du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?

12 Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß.

13 Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

Mittwoch, 06.02.

1. Mose 3,14-19

14 Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!

15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!

17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Donnerstag, 07.02.

1. Mose 3,
20 Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden.
21 Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie.
22 Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, daß er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch noch von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe!
23 Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.
24 Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Freitag, 08.02.

1. Mose 3,
15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.
Johannes 3,
16 Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.
17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde.
Römer 5,
12 Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben
17 Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.
18 Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch eine Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.
19 Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten versetzt werden.

7. Studienanleitung 10.-16.02.

Sonntag, 10.02.

Psaln 24,
1 Von David. Ein Psalm. Des HERRN ist die Erde und ihre Fülle, die Welt und die darauf wohnen.
2 Denn er, er hat sie gegründet über Meeren, und über Strömen sie festgestellt.

Montag, 11.02.

Römer 8,
19 Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.
20 Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin,
21 daß auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.
22 Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.

Dienstag, 12.02.

Johannes 12,
31 Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.
Johannes 14,
30 Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts;

Johannes 16,
11 von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Mittwoch, 13.02.

1. Korinther 1,
21 Denn weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, hat es Gott wohlgefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten.

1. Korinther 3,
18 Niemand betrüge sich selbst! Wenn jemand unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt, so werde er töricht, damit er weise werde.
19 Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: «Der die Weisen fängt in ihrer List.»
20 Und wieder: «Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, daß sie nichtig sind.»

Donnerstag, 14.02.

Psaln 8,
2 HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gelegt hast auf die Himmel!
4 Wenn ich anschau die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
5 Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, daß du dich um ihn kümmerst?
6 Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn.
7 Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt:

Freitag, 15.02.

8. Studienanleitung 17.-23.02.

Sonntag, 17.02.

Kolosser 1,
15 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.
16 Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;
17 und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn.
18 Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe;
19 denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen
20 und durch ihn alles mit sich zu versöhnen - indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

Montag, 18.02.

Hebräer 1,
3 er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat;

Dienstag, 19.02.

Psaln 104
1 Preise den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet.
2 Du, der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der die Himmel ausspannt gleich einer Zeltdecke,
3 der seine Obergemächer errichtet in den Wassern, der Wolken macht zu seinem Wagen, der einherzieht auf den Flügeln des Windes,
4 der Winde zu seinen Boten macht, Feuer und Lohe zu seinen Dienern:
5 Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten. Sie wird nicht wanken immer und ewig.
6 Die Urflut bedeckte sie wie ein Kleid, die Wasser standen über den Bergen.
7 Vor deinem Schelten flohen sie, vor dem Schall deines Donners wurden sie fortgetrieben.
8 Die Berge erhoben sich, es senkten sich die Täler an den Ort, den du ihnen bestimmt hattest.
9 Du hast eine Grenze gesetzt, die überschreiten sie nicht. Sie werden nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.
10 Du, der Quellen entsendet in die Täler: Zwischen den Bergen fließen sie dahin.
11 Sie tränken alle Tiere des Feldes, die Wildesel stillen ihren Durst.
12 An ihnen wohnen die Vögel des Himmels, aus dichtem Laub lassen sie ihre Stimme erschallen.
13 Du, der die Berge tränkt aus seinen Obergemächern: von der Frucht deiner Werke wird die Erde gesättigt.
14 Der Gras hervorsprossen läßt für das Vieh und Pflanzen zum Dienst des Menschen, damit er Brot hervorbringe aus der Erde
15 und Wein, der des Menschen Herz erfreut; damit er das Angesicht glänzend mache vom

Öl und Brot des Menschen Herzstärke.

16 Es werden gesättigt die Bäume des HERRN, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat,
17 wo die Vögel nisten; der Storch - Zypressen sind sein Nest.
18 Die hohen Berge sind für die Steinböcke, die Felsen eine Zuflucht für die Klippdachse.
19 Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung, die Sonne kennt ihren Untergang.
20 Du bestellst Finsternis, und es wird Nacht. In ihr regen sich alle Tiere des Waldes.
21 Die Junglöwen brüllen nach Raub, sie fordern von Gott ihre Speise.
22 Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück und lagern sich in ihren Verstecken.
23 Der Mensch geht aus an sein Werk, an seine Arbeit bis zum Abend.
24 Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deines Eigentums.
25 Da ist das Meer, groß und ausgedehnt nach allen Seiten. Dort ist ein Gewimmel ohne Zahl: Tiere klein und groß.
26 Da ziehen Schiffe einher, der Leviathan, den du gebildet hast, um mit ihm zu spielen.
27 Sie alle warten auf dich, daß du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit.
28 Du gibst ihnen: Sie sammeln ein. Du tust deine Hand auf: Sie werden gesättigt mit Gutem.
29 Du verbirgst dein Angesicht: Sie erschrecken. Du nimmst ihren Lebensatem weg: Sie vergehen und werden wieder zu Staub.
30 Du sendest deinen Lebenshauch aus: Sie werden geschaffen; du erneuerst die Flächen des Ackers.
31 Die Herrlichkeit des HERRN sei ewig! Der HERR freue sich seiner Werke!
32 Der die Erde anschaut, und sie

bebt; er rührt die Berge an, und sie rauchen.

33 Singen will ich dem HERRN mein Leben lang, ich will meinem Gott spielen, solange ich bin.

34 Möge ihm gefallen meine Rede! Ich, ich freue mich in dem HERRN!

35 Die Sünder sollen verschwinden von der Erde und die Gottlosen nicht mehr sein. Preise den HERRN, meine Seele! Halleluja!

Mittwoch, 20.02.

Donnerstag, 21.02.

Johannes 19,
30 Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Freitag, 22.02.

Matthäus 6,
25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

26 Seht hin auf die Vögel des Himmels, daß sie weder säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel wertvoller als sie ?

27 Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen?

28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch aber, daß selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen.

30 Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen ?

9. Studienanleitung 24.02-2.03.

Sonntag, 24.02.

1. Mose 2,
18 Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

19 Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, so sollte ihr Name sein.

20 Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

21 Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so daß er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloß ihre Stelle mit Fleisch;
22 und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.

23 Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen.

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

Montag, 25.02.

Markus 10,
6 von Anfang der Schöpfung an aber hat er sie als Mann und Frau geschaffen.

7 «Darum wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen, 8 und die zwei werden ein Fleisch sein »; daher sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.
9 Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Dienstag, 26.02.

Matthäus 5,27-32

27 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.

28 Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

29 Wenn aber dein rechtes Auge dir Anlaß zur Sünde gibt, so reiße es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

30 Und wenn deine rechte Hand dir Anlaß zur Sünde gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, daß eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

31 Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief.

32 Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Hurerei, macht, daß mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Mittwoch, 27.02.

Epheser 5,
21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,
22 die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn!

23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Heiland des Leibes.

24 Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem.
25 Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat,

26 um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort,

27 damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei.

28 So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.

29 Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde.

30 Denn wir sind Glieder seines Leibes.

31 «Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.»

32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde.

33 Jedenfalls auch ihr - jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, daß sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!

Donnerstag, 28.02.

Offenbarung 19,
6 Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten.

7 Laßt uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitmacht.

8 Und ihr wurde gegeben, daß sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.

9 Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.

Freitag, 01.03.

10. Studienanleitung 03.-09.03.

Sonntag, 03.03.

1. Mose 1,
26 Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!
27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

1. Mose 2,

5 - noch war all das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, und noch war all das Kraut des Feldes nicht gesproßt, denn Gott, der HERR, hatte es noch nicht auf die Erde regnen lassen, und noch gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen;

Montag, 04.03.

Psalm 8

1 Dem Chorleiter. Nach der Gittit. Ein Psalm. Von David.

2 HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gelegt hast auf die Himmel!

3 Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet um deiner Bedränger willen, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.

4 Wenn ich anschau deine Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast :

5 Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, daß du dich um ihn kümmerst ?

6 Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn.

7 Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt :

8 Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes,

9 Vögel des Himmels und Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchzieht.

10 HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Dienstag, 05.03.

1. Mose 2,

19 Und Gott, der HERR, bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, so sollte ihr Name sein.

20 Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, ihm entsprechend.

Psalm 50,

10 Denn mein ist alles Getier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen.

11 Ich kenne alle Vögel der Berge, und was sich tummelt im Feld, ist mir bekannt.

12 Wenn mich hungerte, ich würde es dir nicht sagen; denn mein ist die Welt und ihre Fülle.

Mittwoch, 06.03.

1. Korinther 6,

19 Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört ?

20 Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

Donnerstag, 07.03.

1. Mose 2,

2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

2. Mose 20,

8 Denke an den Sabbat, um ihn heilig zu halten.

9 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun,

10 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun,

du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt.

11 Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.

Freitag, 08.03.

11. Studienanleitung 10.-16.03.

Sonntag, 10.03.

1. Mose 2,

1 So wurden die Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.

2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.

2. Mose 20,

8 Denke an den Sabbat, um ihn heilig zu halten.

9 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun,

10 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt.

11 Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.

Montag, 11.03.

5. Mose 5,

12 Beachte den Sabbat, um ihn heilig zu halten, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat!

13 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun;

14 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und all dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt, damit dein Sklave und deine Sklavin ruhen wie du.

15 Und denke daran, daß du Sklave warst im Land Ägypten und daß der HERR, dein Gott, dich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat! Darum hat der HERR, dein Gott, dir geboten, den Sabbat zu feiern. -

Dienstag, 12.03.

Psalm 92

1 Ein Psalm. Ein Lied. Für den Tag des Sabbats.

2 Es ist gut, den HERRN zu preisen und deinen Namen, du Höchster, zu besingen;

3 am Morgen zu verkünden deine Gnade, und deine Treue in den Nächten

4 zur zehnsaitigen Laute und zur Harfe, zum klingenden Spiel auf der Zither.

5 Denn du hast mich erfreut, HERR, durch dein Tun. Über die Werke deiner Hände juble ich.

6 Wie groß sind deine Werke, HERR! Sehr tief sind deine Gedanken.

7 Ein unvernünftiger Mensch erkennt es nicht, und ein Tor versteht dies nicht.

8 Wenn die Gottlosen sprossen wie Gras und alle Übeltäter blühen, dann nur, damit sie vertilgt werden für immer.

9 Du aber bist ewig erhaben, HERR!

10 Denn siehe, deine Feinde, HERR, denn siehe, deine Feinde werden umkommen. Es werden zerstreut werden alle Übeltäter.

11 Aber du wirst mein Horn erhöhen wie das eines Büffels. Mit frischem Öl hast du mich überschüttet.

12 Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden. Meine Ohren werden ihre Lust hören an den Übeltätern, die gegen mich aufstehen.

13 Der Gerechte wird sprossen wie die Palme, wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.

14 Die gepflanzt sind im Haus des HERRN, werden grünen in den Vorhöfen unseres Gottes.

15 Noch im Greisenalter gedeihen sie, sind sie saftvoll und grün,

16 um zu verkünden, daß der HERR gerecht ist. Er ist mein Fels, und kein Unrecht ist an ihm.

Mittwoch, 13.03.

Markus 2,

23 Und es geschah, daß er am Sabbat durch die Saaten ging; und seine Jünger fingen an, im Gehen die Ähren abzupflücken.

24 Und die Pharisäer sagten zu ihm: Sieh, was tun sie am Sabbat, das nicht erlaubt ist?

25 Und er spricht zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel hatte und als ihn und die, die bei ihm waren, hungerte? 26 Wie er in das Haus Gottes ging zur Zeit Abjatars, des Hohenpriesters, und die Schaubrote aß, die außer den Priestern niemand essen darf, und auch denen gab, die bei ihm waren ?

27 Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen;

28 somit ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.

Donnerstag, 14.03.

Hebräer 4,

1 Fürchten wir uns nun, daß nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - jemand von euch als zurückgeblieben erscheint.

2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.

3 Wir gehen nämlich in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben, wie er gesagt hat: «So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!» obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geschaffen waren.

4 Denn er hat irgendwo von dem siebten Tag so gesprochen: «Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.»

5 Und an dieser Stelle wiederum: «Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen!»

6 Weil es nun dabei bleibt, daß einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind,

7 bestimmt er wieder einen Tag: ein «Heute», und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: «Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!»

8 Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben.

9 Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.

10 Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen.

11 Laßt uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht

jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle!

Freitag, 15.03.

12. Studienanleitung 17.-23.03.

Sonntag, 17.03.

1. Mose 3,

9 Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?

10 Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.

11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, daß du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?

12 Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß.

13 Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

14 Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!

Jesaja 59,

1 Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören;

2 sondern eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, daß er nicht hört.

Montag, 18.03.

1. Mose 3,

9 Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?

10 Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.

11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, daß du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?

12 Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß.

13 Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

14 Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens!

15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Galater 3,

13 Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!» -

Dienstag, 19.03.

Römer 5,

6 Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.

7 Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand auch zu sterben wagen.

8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

9 Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

10 Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.

11 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

2. Korinther 5,

18 Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,

19 nämlich daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

20 So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott!

Mittwoch, 20.03.

2. Korinther 5,

17 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Donnerstag, 21.03.

Kolosser 3,

5 Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienste!

6 Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

7 Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet.

8 Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund.

9 Belügt einander nicht, da ihr der alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen

10 und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat!

11 Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

12 Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

13 Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!

14 Zu diesem allen aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist!

15 Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib! Und seid dankbar!

Freitag, 22.03.

Montag, 25.03.

1. Korinther 15,
50 Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit erbt.
51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,
52 in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden.
53 Denn dieses Vergängliche muß Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen.
54 Wenn aber dieses Vergängliche Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: «Verschlungen ist der Tod in Sieg.»
55 «Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?»
56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.
57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!
58 Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich, allezeit überreich in dem Werk des Herrn, da ihr wißt, daß eure Mühe im Herrn nicht vergeblich ist!

Dienstag, 26.03.

Offenbarung 5,
10 und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!

Mittwoch, 27.03.

Jesaja 11,
3 und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören,
4 sondern er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.
5 Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden. -
6 Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben.
7 Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.
8 Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter.
9 Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg. Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN sein, wie von Wassern, die das Meer bedecken. -

Jesaja 65,
19 Und ich werde über Jerusalem frohlocken und über mein Volk mich freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.
25 Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind; und die Schlange: Staub wird ihre Nahrung sein. Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.

Donnerstag, 28.03.

Johannes 14,
1 Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!
2 Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?
3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

Offenbarung 22,
3 Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen,
4 und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.
5 Und Nacht wird nicht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichtes einer Lampe und des Lichtes der Sonne, denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Freitag, 29.03.

Römer 8,
18 Denn ich denke, daß die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

Sonntag, 24.03.

Offenbarung 21,
1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.
3 Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zeit Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.
4 Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen.
5 Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe! Denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig.
9 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen.
10 Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam,
11 und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein;